

Protokoll der ausserordentlichen Teilkirchgemeindeversammlung Rigi-Südseite vom Sonntag, 10. Juni 2018, 11.15 Uhr in der reformierten Kirche Weggis

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 78. Teilkirchgemeindeversammlung (TKG)
 - a) abrufbar unter www.refrigisuedseite.ch
 - b) ausgeteilt in gedruckter Version
4. Weiteres Vorgehen Glocken, Abstimmung über Restfinanzierung
5. Varia

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur ausserordentlichen TKG-Versammlung. Sie findet als Novum in der Kirche statt.

Die Einladungen wurden rechtzeitig publiziert:

- im Gemeindeblatt Nr. 18/2
- im Kirchenboten
- in den kirchlichen Mitteilungen in der Wochenzeitung
- auf der Internetseite www.refrigisuedseite.ch

Die Mitglieder sind mit der Traktandenliste einverstanden.

Die Präsenzliste wird in Zirkulation gegeben. Es sind zum Zeitpunkt der Abstimmung 28 Mitglieder anwesend, das einfache Mehr beträgt 15.

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt:

Willi Haug
 Peter Heller
 Lisbeth Kapalle
 Ricarda Kolkmann
 Marike Nölly
 Katja Rapelli
 Rosette Roth

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Frau Heidi Dähler und Frau Ursula Fritschi gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 78. TKG-Versammlung

Das Protokoll der 78. Teilkirchgemeindeversammlung wurde von Helen Farkas geführt. Es wurde auf der Homepage der TKG veröffentlicht. Zusätzlich wurden für die heutige Sitzung Kopien des Protokolls aufgelegt. Ein Vorlesen wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Weiteres Vorgehen Glocken, Abstimmung über Restfinanzierung

Unterlagen zur Glockenfinanzierung und -montage wurden am Versammlungsanfang ausgeteilt.

Der Präsident erläutert die Unterlagen und den erarbeiteten Lösungsvorschlag, um das Legat von 100 000.00 für eine dritte Glocke juristisch korrekt umzusetzen. Das Legat ist ausschliesslich für eine dritte Glocke bestimmt und kann nicht anders verwendet werden.

- Die grosse Glocke von 1923 wird behalten. Der Turm hat keinen Platz für eine neue dritte Glocke, deshalb müssen zwei neue Glocken gegossen werden.

- Die zwei neuen und die alte Glocke werden in der Tonalität abgestimmt.
- Die Lautstärke wird von 93 auf ca. 90 db verringert (Messungen an 6 Standorten wurden vorgenommen). Eventuell werden zu einem späteren Zeitpunkt Schall-Jalousien montiert. Ohne Schall-Jalousien wird das Projekt um Fr. 17 800.00 günstiger.
- Der Glockenstuhl, der bereits rostig und reparaturbedürftig ist, wird ersetzt und wird freistehend, nicht mit dem Turm verbunden konstruiert (diese Reparatur wird auf jeden Fall in den nächsten Jahren anstehen).
- Auf Wunsch aus der TKG-Versammlung wurde die Möglichkeit eines Glockenspiels abgeklärt. Bauliche Vorbereitungen werden im Rahmen des Projekts im Turm vorbereitet.
- Es ist vorgesehen, dass die Glocken mit einem Festakt am 100 Jahre-Jubiläum im Sommer 2019 aufgezogen werden sollen. Somit muss eine Baueingabe zeitnah stattfinden. Gespräche mit den Nachbarn sind geplant.
- Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf Fr. 142 500.00. Planung und Machbarkeitsstudie sind bereits abgeschlossen und im Gesamtbetrag inbegriffen.
 Von diesem Betrag müsste die TKG Fr. 42 500.00 aus eigener Kraft einbringen. Sie möchte diesen Betrag im Baubudget einsetzen. In einem Vorgespräch mit dem Bauverantwortlichen Daniel Zbären, Kirchgemeinde Luzern wurde die Möglichkeit besprochen, dass Luzern 50% der Mehrkosten, also Fr. 21 250.00, übernehmen könnte, so dass sich die Kosten unserer TKG schliesslich auf die andere Hälfte, ebenfalls Fr. 21 250.00, belaufen würden.
 Unsere TKG hat momentan rund Fr. 90 000.00 Eigenkapital, und Luzern empfiehlt den TKGs, ihre Reserven nicht zu behalten, sondern zu investieren.
 Die Entscheidung in Luzern fällt im November 2018, so dass heute ein Restrisiko besteht, dass unsere TKG die ganzen Fr. 42 500.00 übernehmen muss; deshalb muss die heutige Versammlung die ganzen Mehrkosten gutschreiben.

Diskussion

Kurt Heusser: Wurde der Kirchturm geprüft? Wem gehören die Glocken?

Urs Brunner: Eine Prüfung der baulichen Substanz fand durch die Firma Muff statt. Es wird juristisch abgeklärt, ob die Glocken Eigentum der PV Weggis oder der TKG werden.

Heidi Dähler: Ist der Klang der Glocken mit der katholischen Kirche abgestimmt?

Urs Brunner klärt das mit Fa. Muff und der katholischen Kirche.

Irmi Vogel: Antrag auf Redimensionierung des Projektes, so dass es mit den Fr. 100 000.00 abgedeckt werden kann.

Urs Brunner. Eine Redimensionierung ist nicht möglich, wenn man die Bestimmung des Legats einhalten will.

Erika Lüthy: Die Jalousien verändern den Anblick des Turms massiv.

Wurde berücksichtigt, dass die Kirche auf aufgefülltem Terrain steht und drei Glocken dieses vielleicht belasten?

Urs Brunner: Er bestätigt die optische Veränderung bei der Montage von Schall-Jalousien. Das neue Geläut wiegt total 100 kg weniger als das heutige.

Therese Schilliger: Was geschieht mit der zweiten, nicht mehr verwendeten Glocke?

Urs Brunner: Das muss mit der Protestantenvereinigung Weggis (PV Weggis) geklärt werden, welche Besitzerin der Glocke ist. Vorstellbar ist, sie einer anderen Gemeinde zu spenden.

Milo Trachsel: regt an, als Variante die zwei Glocken zu belassen und ein Glockenspiel dazu zu montieren; so wären es im weiteren Sinne auch drei Glocken. I. Vogel findet ein Glockenspiel in Weggis nicht passend.

Urs Brunner: Das Glockenspiel wird nicht jetzt umgesetzt; es werden aber die Voraussetzungen für einen Einbau geschaffen.

- Ursula Fritschi: Auf welchen Betrag würde sich ein Glockenspiel belaufen?
 Urs Brunner: rund Fr. 100 000.000
- Dora Meier: Was waren die Beweggründe der Erblasserin?
 Geht das Geld an die Erben zurück, wenn das Projekt abgelehnt wird?
 Urs Brunner: Die Beweggründe sind unbekannt. Das Geld würde zurückgegeben.
- Ruth Buser: Anderes wäre wichtiger als eine Glocke.
 Urs Brunner: stimmt zu; aber die Geschäfte hängen nicht zusammen
- Heinz Lüthy plädiert dafür, auf das Geld zu verzichten
- Janos Farkas möchte vor der Abstimmung nochmals zusammenfassen:
 Nein bedeutet Verlust des Legats
 Ja bedeutet 21 500.00 weniger Eigenkapital
- Jens Mossmann: Nein bedeutet nur Nein zum bestehenden Projekt
 Urs Brunner: Andere Lösungen wurden in Zusammenarbeit mit der Fa. Muff nicht gefunden; das Legat erlaubt es nicht
- Kaspar Michel: Der Kirchturm muss bald restauriert werden; bei diesem Projekt können die Kosten dafür im Rahmen des Legats abgerechnet werden
- Pfr. Thomas Widmer: Es fand eine sehr sorgfältige Abklärung statt. Dies ist eine günstige Variante für die Setzung eines neuen Akzents. Es ist ein guter Moment, es zu riskieren, für die Kirche einen Akzent zu setzen.
- Yvonne Planzer: stimmt zu
 Heinz Fritschi: Es war vor hundert Jahren mutig, in Weggis eine Kirche zu bauen. Seien wir jetzt auch mutig, dieses Projekt umzusetzen.

Aufnahme von Fr. 42 500.00 ins Baubudget, Abstimmung

Stimmen Sie der Aufnahme von Fr. 42 500.00 ins Baubudget 2019 zu, mit der Option, dass die Hälfte davon (Fr. 21 250.00) von Luzern bezahlt wird?

Ergebnis:

Mit 25 Ja zu 3 Nein, ohne Enthaltungen, stimmt die TKG Rigi Südseite dem Projekt zu.

Der nächste Schritt besteht darin, dass auch die PV Weggis an einer Versammlung dem Projekt zustimmt. Mitglieder der PV Weggis sind die reformierten Steuerzahler der Kirchgemeinde Weggis.

Urs Brunner informiert, dass die Baueingabe im August/September 2018 erfolgen wird, falls die PV Weggis dem Projekt zustimmt.

Für die dazu notwendige Versammlung der PV Weggis müssen alle reformierten Weggiser persönlich angeschrieben werden.

Ende der ausserordentlichen TKG-Versammlung: 12.20 Uhr

Präsident der Kirchenpflege TKG Rigi Südseite
 Urs Brunner

Aktuarin/Protokoll
 Helen Farkas